

GESCHICHTE

Die schriftlichen Überlieferungen reichen nur bis ins späte Mittelalter zurück, doch die Anzahl und Vielfalt der Festungen, Versammlungsstätten und Grabmäler ist beeindruckend. Eine Besiedlung erfolgte relativ spät, ein schwunghafter Handel begann mit der Ankunft der Indogermanen in der Bronzezeit. Zeugnisse der Frühkultur sind die Felsritzungen, die in vielen Teilen Schwedens zu finden sind. Sechs ausgewählte Plätze sind sogar in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen worden. Um das 9. Jahrhundert begann das Zeitalter der Wikinger. Unmengen an römischen, byzantinischen und arabischen Münzen wurden bei Ausgrabungen gefunden und bestätigen den Reichtum und die Macht, die die schwedischen Wikinger im Laufe der nachfolgenden Jahrhunderte innehatten. Wie bekannt ist, reisten sie mit Vorliebe nach Osten. Sie hinterließen ihre Spuren in Russland und trieben Handel mit byzantinischen Hoheitsgebieten, die von ihnen ab und an auch geplündert wurden. An die Stelle der heidnischen Götter trat im 11. Jahrhundert das Christentum. Fast das gesamte Mittelalter hindurch löste eine Fehde mit engeren und auch entfernteren Nachbarn die andere ab. Im Jahre 1397 griff schließlich Dänemark ein und schloss sich in der Kalmarer Union zusammen mit Norwegen dem schwedischen Hoheitsgebiet an. Der Unmut der schwedischen Nationalisten dauerte ein Jahrhundert an und entlud sich in einem Aufstand unter Gustaf Wasa, der 1523 gekrönt worden war. Als Gustaf I. führte er die Reformation ein und gründete einen mächtigen zentralisierten Nationalstaat. Die nun einsetzende Expansionsperiode brachte Schweden die Kontrolle über einen Großteil Finnlands sowie des Baltikums. Die Eroberung Finnlands 1809 durch Russland beendete die absolutistische Macht des Monarchen, er wurde vom Adel abgesetzt. Im gleichen Jahr wurde in Schweden eine Verfassung verabschiedet, wonach die Staatsgewalt nunmehr zwischen dem König und dem Riksdag (Parlament) aufgeteilt wurde. Mit der Errichtung von Produktionsstätten für Stahl und Streichhölzer (eine schwedische Erfindung) begann die Industrialisierung des Landes. Die Eisenerzförderung und damit auch die Stahlproduktion begann sich auszuweiten und führte zur Entstehung einer wohlhabenden Mittelschicht. Um 1900 lebte fast jeder vierte Schwede in der Stadt. Die industrielle Fertigung (Edelholz, Feinmechanik und Eisenwaren) erlebte einen weiteren Aufschwung. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erklärte sich Schweden zum neutralen Staat. Die zunehmende Lebensmittelknappheit versetzte die Bürger in Aufruhr, erstmals übernahm eine sozialdemokratische Regierung das Ruder. Nach 1932 setzten sich die Sozialdemokraten verstärkt für die Berücksichtigung von sozialen Belangen ein. Ein in der ganzen Welt bewundener, vorbildlicher Sozialstaat versuchte mit Gesetzen und wirtschaftlichen Regelungen, die Idee von Gleichheit in die Praxis umzusetzen. Bis in die 70er hielt dieser Trend fast unvermindert an. Aber nach der Ermordung des Ministerpräsidenten Olof Palme 1986 geriet der schwedische Wohlfahrtsstaat ins Wanken. 1991 erfolgte ein Rechtsrutsch und eine von Gemäßigten geführte Koalition kam an die Macht. Die Ära einer konservativen Wirtschaftspolitik und der Antrag auf EU-Mitgliedschaft verunsicherte viele Schweden, 1994 gelangten die schwedischen Sozialdemokraten wieder an die Macht. Handel, Seefahrt und internationale Kontakte haben die recht junge Stadt Göteborg seit der Stadtgründung 1621 geprägt. Die von Gustav II. Adolf gegründete Stadt wurde fast ausschließlich von Holländern erbaut, deshalb das ausgeprägte Grachtensystem. Im 17. Jahrhundert waren Holländisch, Deutsch, Schwedisch und Englisch allesamt offizielle Sprachen. Als 1731 die Ostindische Kompanie Handelsbeziehungen zum Fernen Osten aufnahm, öffnete Schweden seine Tore zu China. Porzellan, Tee, Gewürze, Stoffe und andere Luxusartikel der damaligen Zeit gelangten auf dem Wasserweg nach Göteborg. Heute wird in der zweitgrößten Stadt Schwedens 20 Prozent der Industrieproduktion erwirtschaftet.

Das sollten Sie noch wissen:

Zum Hafenspaziergang gehört ein Fischbrötchen einfach dazu. Bitte verzichten Sie zu Gunsten des Artenschutzes jedoch auf den Kauf von Dornhai (Schillerlocke). Dieser Fisch steht auf der Liste gefährdeter Arten.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

Göteborg, Schweden



Die schönsten Seiten von Oslo zeigen wir Ihnen bei einem unserer perfekt organisierten Ausflüge. Unsere AIDA Scouts beraten Sie an den Ausflugs Countern.



Hafencheck

GÖTEBORG IM ÜBERBLICK

Alle reden von Stockholm, Göteborg wird immer erst an zweiter Stelle genannt – und oft sogar vergessen. Zu Unrecht. Schwedens zweitgrößte Stadt beeindruckt mit einer herrlichen Schärenlandschaft direkt vor der Tür. Grachten durchziehen Adern gleich das gepflegte Häusermeer und tauchen dabei unter 20 Brücken hindurch – ein Erbe der Holländer, die hier im Jahr 1621 von Stadtgründer Gustav II. Adolf angesiedelt wurden. Von Bäumen gesäumte Straßenzüge und hübsche Parkanlagen durchweben das Stadtbild mit Grün.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Öffentliche Verkehrsmittel

Zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, die man in Göteborg benutzen kann, zählen Linienbusse, Straßenbahnen und Schiffe. Fahrkarten bekommt man in den Tickethäuschen.

Touristeninformation

Das Göteborg Tourist Office befindet sich am Kungssportplatsen 2. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09:30 bis 17:00 Uhr, an Samstagen von 10:00 bis 14:00 Uhr

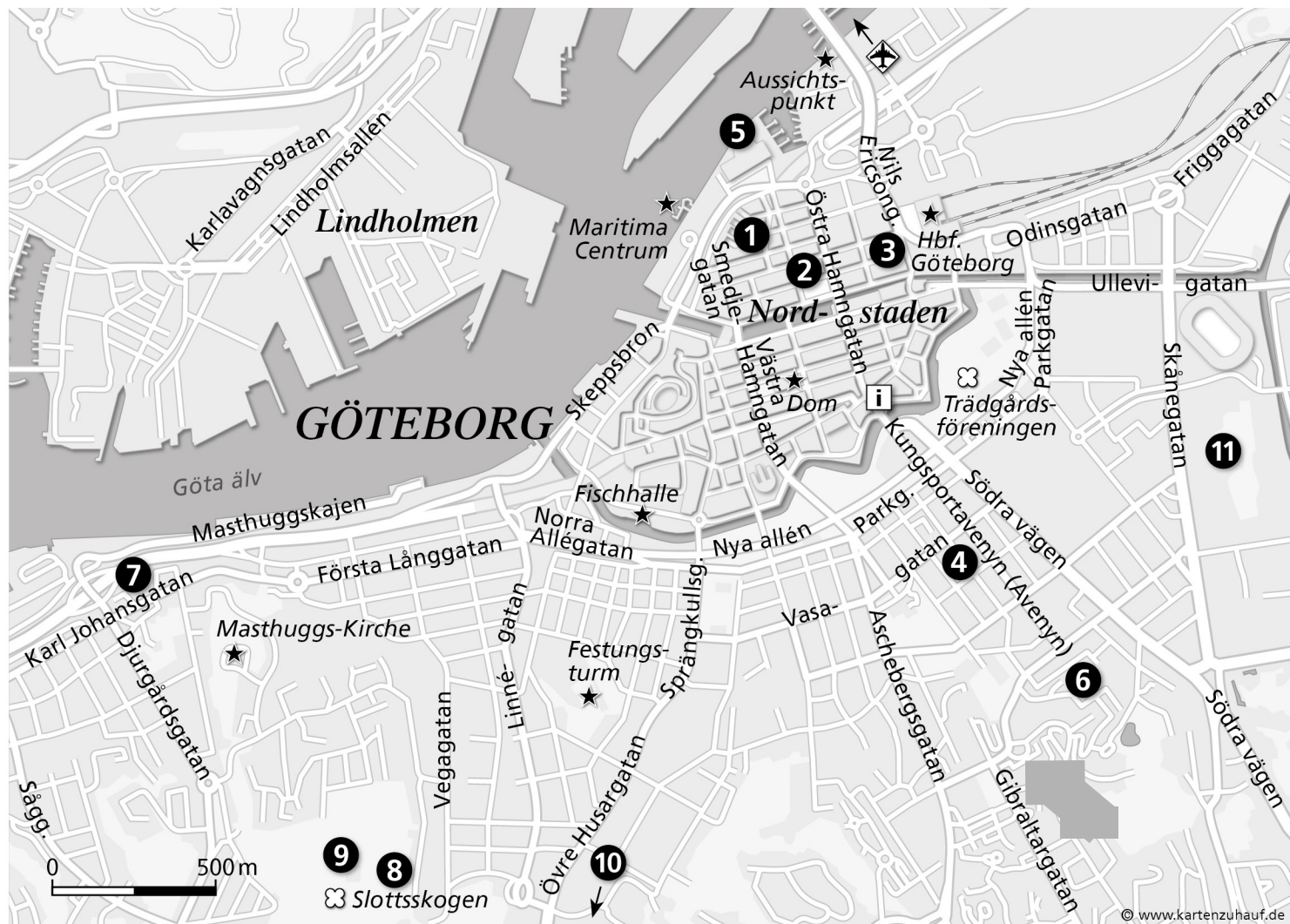
Währung

Die Währung ist die Schwedische Krone (SKR). Diese unterteilt sich in 100 Öre. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Polizei/Krankenwagen: Tel. 112

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Beim Stichwort schwedische Küche denken die meisten zuerst an Smörgåsbord. Als Erfolgsrezept, wie man eine große Schar hungriger Menschen ohne großen Personalaufwand satt bekommt, hat diese Form des Buffets ihren Siegeszug inzwischen durch die internationalen Hotels der Welt angetreten. Bei dieser Bezeichnung handelt es sich keineswegs um einen Tisch (bord) mit Butterbroten (smörgås), sondern um eine reich mit warmen und kalten Speisen gedeckte Tafel, auf der sich fast alle für die schwedische Küche typischen Gerichte wieder finden. Bei den wiederholten Gängen zum Buffet kann man sich an die klassische Speisenfolge halten.

Neben Räucherlachs (rökt lax) ist gravad lax die bekannteste Spezialität. Der rohe filetierte Fisch wird mit Salz und Zucker bestreut und mit Dill aromatisiert. Nach ein paar Tagen im Kühlschrank ist der Fisch in der Beize kalt gegart und fertig zum Verzehr. Berühmt ist Schweden aber vor allem für den süß-sauer eingelegten Hering (inlagd sill). Die gängigsten Varianten sind 'senapssill' in zitronengelber Sahnesauce mit Senfgeschmack und 'ansjovissillfileer', deren unverwechselbarer, aber leckerer Geschmack durch Beigabe von Salpeter erzeugt wird.

Wer Pikantes mag, dem sei der kräftige Västerbotten empfohlen, den man in dünnen Scheiben genießt. Eine Spezialität des Berglandes an der Grenze zu Norwegen ist der Getost, der heute nur noch selten aus Ziegen-, häufiger aus Kuhmilch hergestellt wird. Er schmeckt süßlich und nicht unbedingt wie Käse, sondern eher wie eingetrocknete Kondensmilch. Aquavit und Brännvin werden Eis gekühlt zum Smörgåsbord getrunken. Schwedische Hell- und Dunkelbiere gibt es in vier Stärken. Wein und Sekt sind sehr teuer und werden nur in staatlichen Geschäften verkauft (Systembolaget), die während der normalen Geschäftszeiten geöffnet haben. Sonntags wird in Cafés, Bars oder Restaurants Alkohol nicht vor 13:00 Uhr ausgeschenkt. Nach Mitternacht ist Alkohol nur in Nachtclubs erhältlich, die bis 02:00 oder 03:00 Uhr geöffnet haben. Spirituosen sind nur in bestimmten Lokalen mit entsprechender Schanklizenz (Fullständiga Rättigheter) erhältlich.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Im Bezirk Nordstaden befindet sich das älteste Gebäude der Stadt, das **1 Kronhuset** (1643), das heute das Stadtmuseum beherbergt. In der Nähe liegen die Kronhusbodarna, Kunst- und Handwerkstätten aus dem 18. Jahrhundert. **2 Gustav Adolfs torg** heißt der Marktplatz mit dem alten Rathaus, das 1672 von Tessin dem Älteren entworfen wurde.

3 Nordstan ist ein großes überdachtes Geschäftszentrum mit ca. 130 Geschäften. **4 Kungssportsavenyn** (kurz **Avenyn**) ist die Prachtstraße Göteborgs, umsäumt von Geschäften und Cafés. Am besten schlendert man einfach die Avenyn hinunter, vorbei an den vielen Cafés und Restaurants mit Außengastronomie, bis in den geschäftigen Hafenbereich, wo das **5 Opernhaus von Göteborg** und das **Maritima Centrum**, das größte schwimmende Schiffsmuseum der Welt mit historischen Schiffen am Kai, zu finden sind. An Museen herrscht hier ohnehin kein Mangel, der Bogen ist weit gespannt: im **6 Kunstmuseum** hängen Bilder skandinavischer und europäischer Maler vom 16. Jahrhundert bis zur Moderne an der Wand. Dazu gehören Namen wie Rembrandt, Rubens, Picasso und Carl Larsson. Auch die lang gezogenen Kaianlagen gilt es abzugrasen: Ganz im Westen gibt das **7 Seefahrtsmuseum (Sjöfartsmuseet)** einen Überblick über 400 Jahre Seefahrt.

Im Südwesten des historischen Stadtkerns liegt der **8 Slottsskogen**. Schattige Pfade führen durch Eichen- und Nadelwälder, an lauschigen Seeufern entlang und hinauf zu buckeligen Felskuppen. Zu dieser Kulisse passt das **9 Naturhistorische Museum**: in Sälen mit hohen Kassettendecken begegnet man unter anderem einem präparierten Elefanten und einem 16,50 Meter langen Wal. Auch der **10 Botanische Garten** ist einen Besuch wert; der Steingarten gehört zu den schönsten der Welt, im Alpinum finden sich über 3.000 verschiedene Bergpflanzen. Das Palmenhaus im Trädgårdsföreningen-Park ist ebenfalls sehenswert. Im Brunnsparke gehört Per Hasselbergs Skulptur „Johanna“ zu den am meisten abgелichteten Motiven. Ein ganzes Stück weiter im Osten geht es lustiger zu. Der **11 Liseberg** beheimatet den größten Vergnügungspark des Nordens, mit Achterbahn, Spukhotel und Riesenrad.